



Umgang mit Heterogenität in der Schule

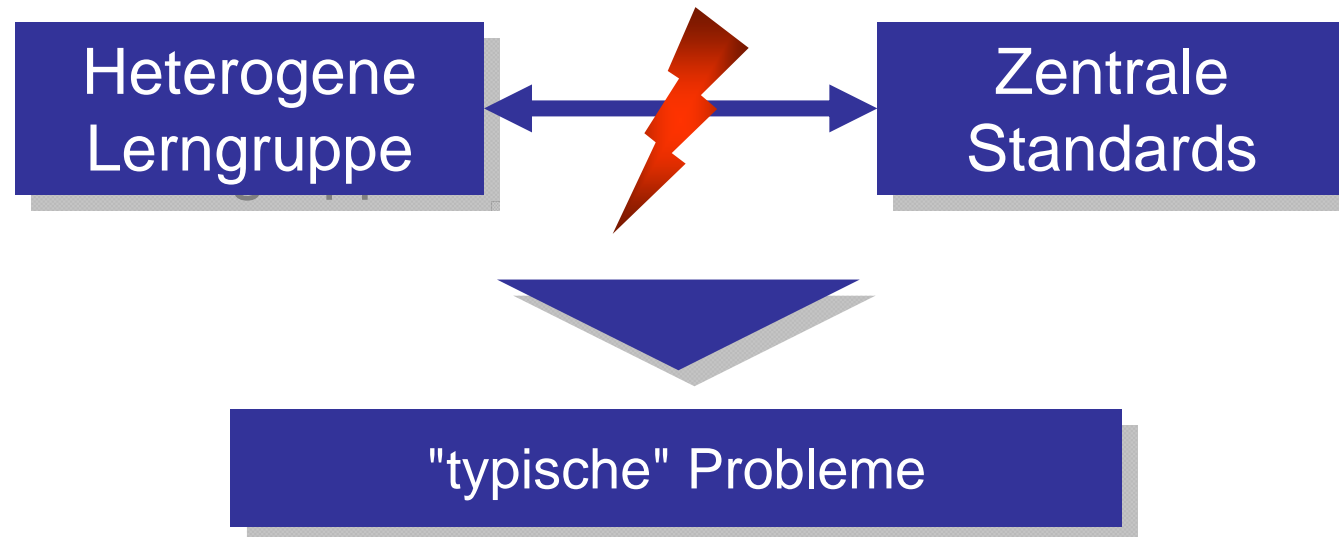
Schulleitungssymposium am 20./21.09.2012

Dr. Kerstin Tschekan



- zu wenig Basiskompetenzen der Schülerinnen und Schüler
 - TIMSS
 - PISA
 - VERA
 - KESS
- Umgang mit Heterogenität in Deutschland

Das Problem



- Im Unterricht: 20% - 25% so genannte "Risikoschüler"
- Kompetenzprobleme/ nicht ausreichende Berufsfähigkeit
- Im Unterricht: Nivellierung nach unten; "Mitschleppen" im Unterricht trotz fehlender Basisfähigkeiten
- Keine ernstzunehmende Praxis der Differenzierung im Unterricht

Welche Leitideen herrschen im Unterricht ihrer Schule zur Heterogenität?

? **Lernumgebung schaffen**

Eine hinreichend gute Lernumgebung erlaubt jeden Schüler nach eigenen Bedürfnissen zu wählen

? **Unterstützung für jeden einzelnen**

Jedem Schüler muss individuell geholfen werden

? **Homogenere Gruppen als Ziel**

Man muss versuchen die Unterschiedlichkeit langsam zu reduzieren, damit das Unterrichten leichter wird

? **Differenzierung**

Die Schüler brauchen meistens differenzierte Aufgaben und Pläne

? Förderung schwächerer Schüler

Man muss versuchen, dem Niveau der meisten Schüler zu entsprechen und dann den Schwächeren helfen

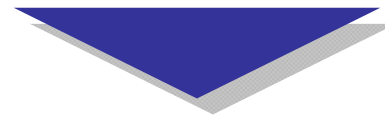
? Offener Unterricht

In offenen Unterrichtssituationen können die Schüler am besten entsprechend Ihres Niveaus lernen

Angleich Schüler

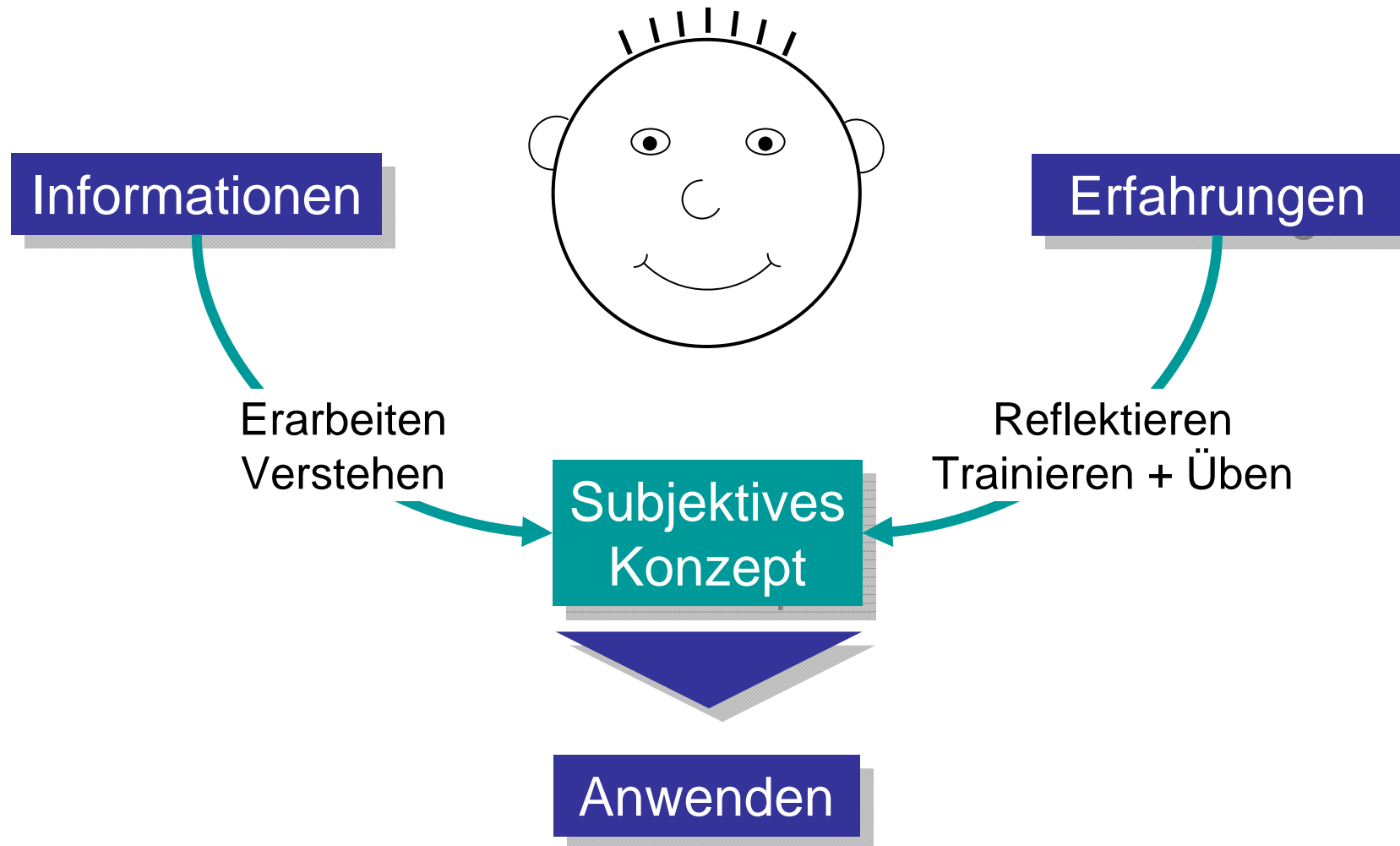
STOPP

**Das individuelle Potential der
Schüler besser ausschöpfen !**

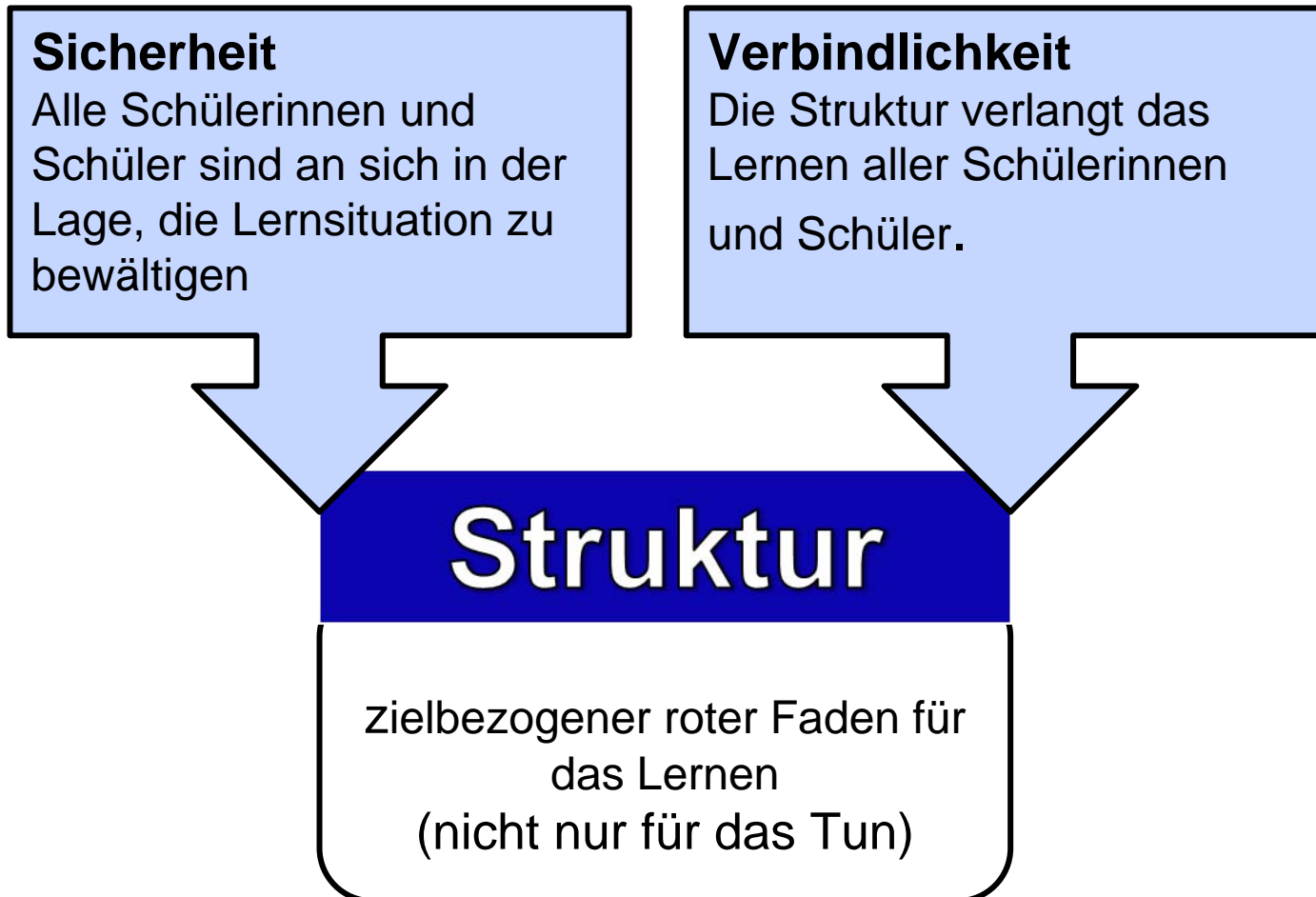


Die Heterogenität nimmt zu !
... bei Erhöhung des Gesamtniveaus

Individualisierung – Konstruktivismus



Was brauchen Schüler, um in einer Gruppe zu lernen?

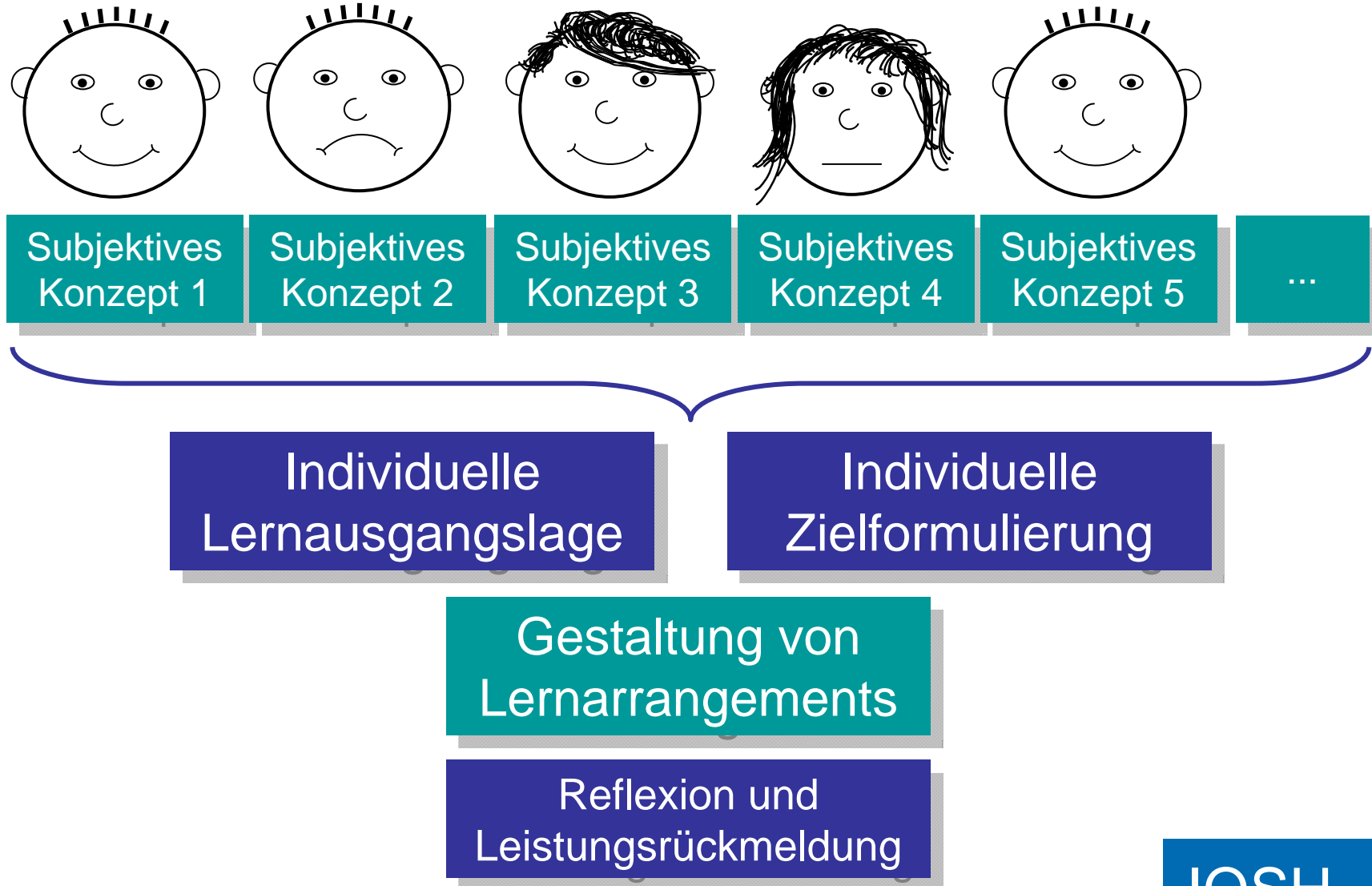


Kompetenzorientierung
Individualisierung

Wie geht das?

Hilft das?

4 Kernelemente der Individualisierung



4 Kernelemente - im Zusammenhang



- **Die inhaltliche Dimension**

- Wann wird auf welche Weise differenziert? Welche Modelle für die Entwicklung und Auswahl differenzierter Inhalte und Aufgaben werden genutzt?

- **Die organisatorische Dimension**

- Wie sind die Lerngruppen zusammengesetzt? Nach welchen Kriterien ist die Unterrichtsorganisation festgelegt?

- **Die methodische Dimension**

- Welche Unterrichtsmethoden sind für heterogene Gruppen in besonderer Weise geeignet? Wie werden Unterrichtsmethoden in sehr heterogenen Gruppen variiert?

- **Die evaluierende Dimension**

- Wie werden Leistungen individuell rückgemeldet? Wie sind Leistungsmeldungen und Lernziele miteinander verbunden?

- **Die Leitbilddimension**

- Mit welche Grundvorstellungen/ Theorien/ kollektiven Überzeugungen beherrscht die Diskussion im Kollegium?

- Aufgaben und Inhalte differenzieren
- Verschiedenheit organisieren
- die Steuerung der Unterschiedlichkeit

Nach Struktur

Aufgabenstellungen sind mehr oder weniger strukturiert
(Vorgehensweise der Schüler)

Warum Sabbern Kühe? Begründe!

1. Kühe sind Wiederkäuer, was bedeutet das?
2. Wie ist der Magen aufgebaut?
3. Wie funktioniert die Verdauung?

- **Nach Struktur**

- Aufgabenstellungen sind mehr oder weniger strukturiert

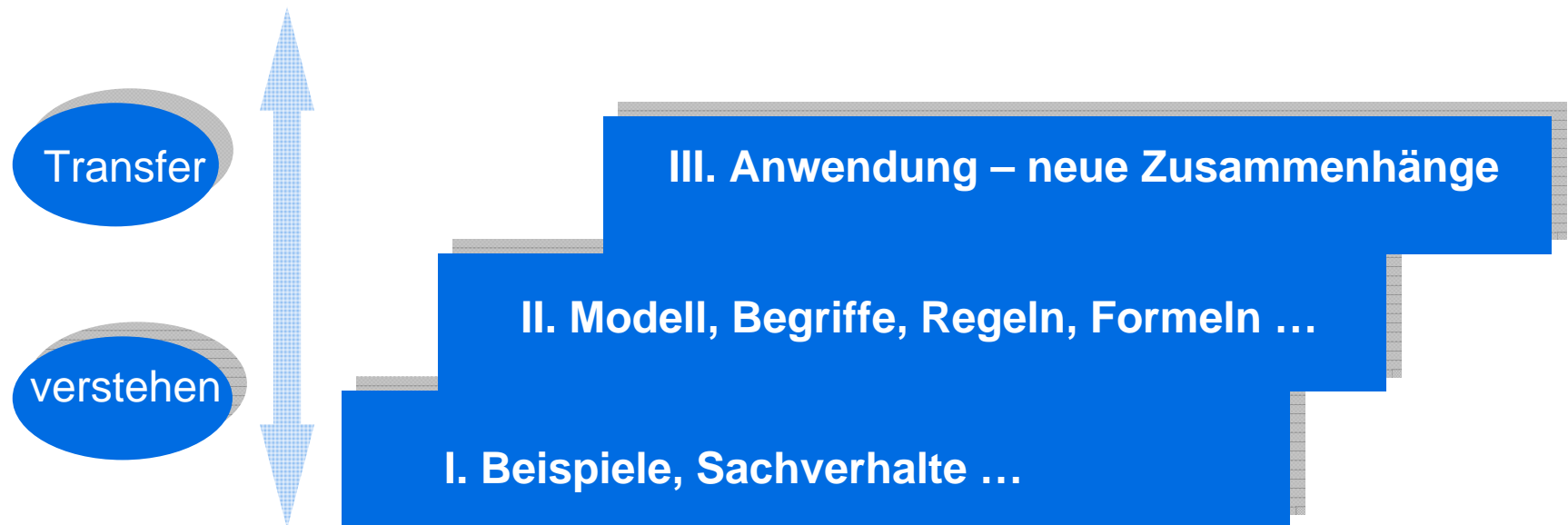
- I. Schritte für die Vorgehensweise der Schüler

- II. Fragen/ Hinweise für das selbstständige Entwerfen der Strategie

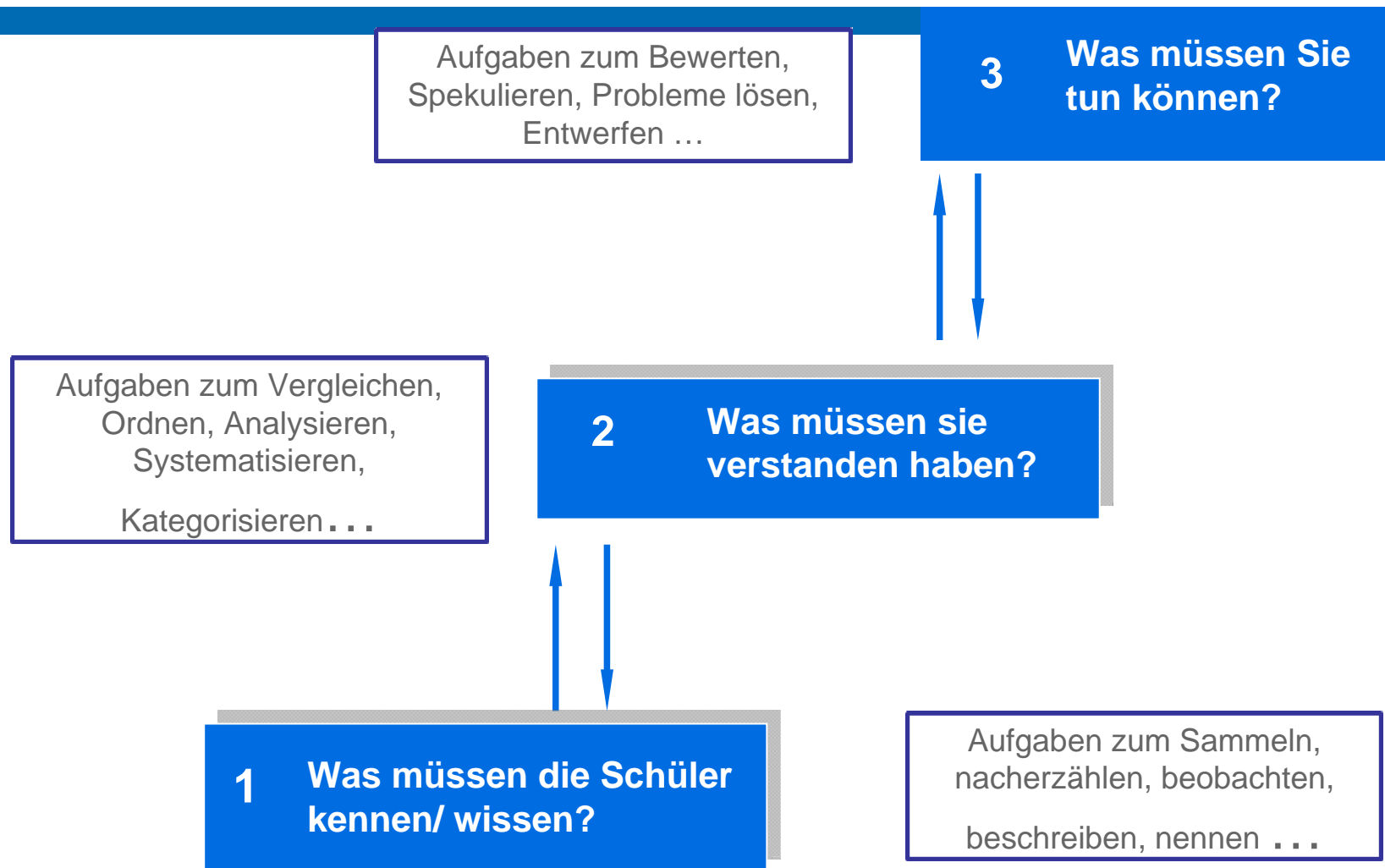
- III. Schüler entwickeln eine Strategie ohne Hilfe

- **Die Aufgabe selbst**
 - Struktur
 - Denkebenen

Intermezzo: Verstehendes Lernen



Differenzierung: Aufgaben und Ziele auf drei Denkebenen



3) Eine Klasse hat 24 Schüler. Bei der Wahl des Klassensprechers erhielt Claudia $\frac{1}{6}$ der Stimmen, Klaus $\frac{3}{8}$ und Michael den Rest. Wer hat die Wahl gewonnen?

2) Was ist mehr? $\frac{2}{5}$ von 70 oder $\frac{3}{8}$ von 80?

Nebeneinander

1) $\frac{1}{6}$ von 24 = , $\frac{3}{7}$ von 532 =

Differenzierung **Denkebenen**: Märchen

3 Wie entwickelt sich wohl das Verhältnis zwischen den Kindern und dem Vater, nachdem Hänsel und Gretel wieder zu Hause sind

2 Vergleiche das Verhältnis der Mutter zu den Kindern mit dem des Vaters

1 Nenne die Personen, die im Märchen auftauchen mit jeweils mindestens einer Eigenschaft

- **Die Aufgabe selbst**
 - Struktur
 - Denkebenen
 - Komplexität

Differenzierung : **Komplexität** (1. Denkebene)



Erzählt die Geschichte nach.

Bringt die Bilder – entsprechend der
Geschichte – in die passende Reihenfolge

Differenzierung: **Komplexität** (2. Denkebene)



Vergleiche das Märchen der Gebrüder Grimm und ein Märchen von H.C. Andersen. Finde Gemeinsamkeiten.

Vergleiche die beiden Märchen der Gebrüder Grimm und finde Merkmale von Märchen.

Differenzierung: **Komplexität** 3. Denkebene



Schreibe eine Sage, die eine Erklärung für ein Phänomen aus deiner Stadt bietet.

Entscheide, ob es sich im vorliegenden Text, um ein Märchen oder eine Sage handelt.

- **Die Aufgabe selbst**
 - Struktur
 - Denkebenen
 - Komplexität

- **die Informationen**
 - Umfang
 - Wortmaterial
 - Satzaufbau

Vorgehensweise und Inhalte differenzieren

- **nach Hilfe**
Hilfe durch:
 - zusätzliche Materialien
 - andere Schüler
 - Lehrer/in
- **nach Umfang/ Zeit**
Grundlagen/ Aufbau
- **nach Interessen**

Individualisierter Unterricht - Differenzierung

- Aufgaben und Inhalte differenzieren
- Verschiedenheit organisieren
- die Steuerung der Unterschiedlichkeit

Organisation der Differenzierung

- Helfersysteme
 - z.B. Kontrolle im Tandem/ Experten
- Niveaugruppen
 - fest oder flexibel
- „Kompetenzraster“
 - linear aufsteigende Fähigkeiten sind beschrieben mit dazugehörigen Aufgaben und Tests
- Lernboxen/ Lernablagen
 - für bestimmte Themen Aufgabensammlungen nach verschiedenen Niveaus

Individualisierter Unterricht - Differenzierung

- Aufgaben und Inhalte differenzieren
- Verschiedenheit organisieren
- die Steuerung der Unterschiedlichkeit

Drei Möglichkeiten im „Klassenraum“ zu differenzieren


- lehrergesteuert
Niveauzuordnung wird durch die Lehrperson vorgenommen
- Prozessgesteuert
Lehrer/in bzw. Schüler/in steuert im Prozess nach
- Schülergesteuert
Die Schüler reflektieren ihre Voraussetzungen und entscheiden begründet selbst

Lehrerhandlungen und Leistungen der Schüler

- | | | | |
|--|-----|-------------------------------------|-----|
| • Feedback | .72 | • Inquiry based teaching | .31 |
| • Teaching students self-verbalization | .67 | • Smaller class sizes | .21 |
| • Meta-cognitive strategies | .67 | • Individualized instruction | .20 |
| • Direct instruction | .59 | • Problem based learning | .15 |
| • Mastery learning | .57 | • Whole language reading | .06 |
| • Goals – challenging | .56 | • Inductive teaching | .06 |

"An Activator"

"A Facilitator"



**Jeder Schüler bekommt soviel Struktur
soviel er zunächst braucht, aber auch nicht
mehr**

Strukturgebend sind

...Aufgaben

...Material

...andere Schüler

...Lehrer/in

Unterrichtsarten

